



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Name:	Patrick Sudhof
Fakultät/ Fach:	Betriebswirtschaft (M.Sc.)
Jahr/Semester:	2015/16
Land:	Japan
(Partner)Hochschule/ Institution:	Saitama University
Dauer des Aufenthaltes:	5 Monate

Vorbereitung und Anreise

Nachdem ich meine Zusage (Juli 2015) von meiner Gastuniversität erhalten habe erhielt ich 1-2 Monate (Anfang-Mitte August) später meine nötigen Dokumente für mein Visum. Das Visum habe ich noch in derselben Woche erhalten in der ich mein Antrag gestellt habe (Kostenpunkt: 0 Euro). Das Studium beginnt in Saitama Ende September und ich erhielt alle nötigen Informationen (wie komme ich von den verschiedenen Flughäfen zur Uni etc. vorab per Mail). Für Japan musste ich keine weiteren Impfungen machen und mir auch keine Auslandskrankenversicherung zulegen, da eine mit Hilfe der Hochschule bei Ankunft zusammen abgeschlossen wird. Meine Flugkosten betragen ca. 800 Euro (via STAtravel) von Hamburg->London->Bangkok->Bali->Tokyo->London->Frankfurt. Ohne meinen längeren Aufenthalt in Bali/Thailand hätte ich meine Hin-/Rückflug natürlich günstiger bekommen. Es gibt zwei Flughäfen in Tokyo (Narita und Haneda). Narita ist weiter entfernt als Haneda. Ich bin in Narita gelandet. Von dort aus gibt es mehrere Varianten um nach Saitama City zu kommen (Bus, normale Züge und Schnellzüge). Ich habe einen Bus zur Shintoshin-Station genommen und von dort aus das Taxi (normale Züge sind günstiger). Die günstigste Verbindung zur Uni sind 1400-1500 Yen.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Die Kosten in Saitama würde ich als ähnlich wie in Deutschland bezeichnen (Essen/Trinken/öffentliche Verkehrsmittel etc.). Die Miete für das int. Wohnheim ist allerdings wesentlich günstiger als in Hamburg zu wohnen (220 Euro verglichen mit 500 Euro in Hamburg). Ich war dort ziemlich oft Ramen/Tsukemen/Curry essen und bin jede Woche rumgereist, weshalb ich deutlich mehr als gewollt ausgegeben habe (muss man natürlich nicht machen). Finanziert habe ich das komplette Auslandssemester durch einen zuvor aufgenommenen Bildungskredit (6500 Euro), Hamburglobal (2500 Euro), wobei ich für meinen

Aufenthalt in Japan nicht alles ausgegeben habe. Man sollte aber schon mit ca. 800-1000 Euro pro Monat rechnen.

Unterbringung und Verpflegung

Von der Universität wird ein Platz im internationalen Studentenwohnheim bereitgestellt. (Kostenpunkt ca. 25000-26000 Yen im Monat). Dies beinhaltet ein eigenes Zimmer mit Bad, Küche und Balkon. Die Alternative ist sich eine WG zu suchen, was allerdings schwer ist sofern man keine japanischen Freunde hat mit denen man zusammenziehen will.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Das Wohnheim ist 2 Minuten vom Campus entfernt. Die zum Anfang zu erledigen Formalitäten umfassen die Registrierung bei der Stadt, Eröffnung eines Bankkontos (falls erwünscht), das Abschließen der Versicherung und das Wählen der Kurse. Hierbei hilft das int. Office der Gastuniversität oder es stehen japanische Studenten (mit Englischkenntnissen) zur Hilfe bereit. Allgemein war alles gut organisiert und man konnte mit jeder Frage zum int. Office gehen und einem wurde geholfen. Anfangs wurden alle Studenten per Test in die verschiedenen Sprachkursniveaus eingeteilt (A,B,C,D,E,S). Ich belegte den Anfängerkurs (A). Der Intensivsprachkurs ist nicht verpflichtend, würde ich allerdings jeden der nach Japan geht empfehlen. Neben meinen Sprachkursen habe ich vier weitere Kurse belegt. Die belegten Kurse hatten keine Prüfungen (abgesehen von meinen Japanischkursen) und die Noten wurden aufgrund der Anwesenheit, Teilnahme und Assignments/ Präsentationen vergeben. In allen Kursen wurden Skripte bereitgestellt.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Ich hatte einen Tag in der Woche frei, die anderen begannen um 9 Uhr morgens mit 3 Stunden Japanisch (außer am Freitag mit 90 Minuten Kanji) und dann am Nachmittag mit 1-2 weiteren akademischen Kursen (jeweils 90 Minuten). Man kann sich zu Beginn des Semesters für verschiedene Klubs anmelden. Ich habe beispielsweise beim Kendotraining mitgemacht. Japan macht einen sehr sicheren Eindruck und alle Menschen sind nett/höflich und hilfsbereit, man sollte sich allerdings zuvor informieren was man machen kann und was nicht. Zum Beispiel ist es unhöflich sich laut in der Bahn zu unterhalten und es wird sich angestellt (niemand drängelt sich vor wenn man in die Bahn/ den Bus einsteigt). Toyko ist ca. 30 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln entfernt, dementsprechend gibt es immer etwas zu tun. Meiner Erfahrung nach ist es ziemlich einfach andere internationale Studenten (auch japanische Studenten) kennenzulernen, da die Uni recht klein ist und man automatisch nach den ersten Tagen alle anderen internationalen Studenten kennt. Klimatechnisch ist es wie in Deutschland. Im Winter kalt und Sommer warm.

Zusammenfassung

Allgemein konnte ich ausschließlich positive Erfahrungen sammeln. Ich habe viele neue Freunde gewonnen und eine neue Kultur kennengelernt, die ich aufgrund ihrer Werte zu schätzen weiß. Des Weiteren finde ich das angebotene Sprachangebot von der Saitama University ziemlich ansprechend und hatte auch in den akademischen Kursen eine Menge Spaß. Ich hatte eine tolle Zeit und würde es jedem weiterempfehlen. Bei Fragen einfach bei mir melden.

Fotos/ weitere Anhänge



Fujisan im Herbst



Tokyo bei Nacht